

Laibacher Zeitung.

N^o. 106.

Donnerstag am 12. Mai

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedwermalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. e. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchstem, an den Minister für Cultus und Unterricht gerichteten Handschreiben vom 28. März l. J., den griechisch-nichtunirten Bischof von Dalmatien, Hierotheus Mutibarich, seiner Stelle zu entheben und an seiner Statt den Archimandriten des Klosters S. Archangelo zu Kerka, Stephan Knezevich, zum griechisch-nichtunirten Bischof von Dalmatien allergnädigst zu ernennen geruht.

Mit allerhöchster unterzeichnetem Diplome vom 19. Februar 1848 wurden die Brüder Georg, Matthäus, Ambrosius, Nicolaus und Johann v. Branyeczany, Söhne des verstorbenen Simon Branyeczany, aus Fiume, allergnädigst in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches, mit dem Prädicate „v. Dobrinovich“ erhoben.

Der Justizminister hat zu Prätoren im lombardisch-venetianischen Königreiche ernannt:

A. In der Lombardie.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Mailand:

Zu Cassano den dortigen Prätor Stenio Peter; zu Melegnano den dortigen Prätor Pasini Joseph; zu Monza den Prätor von Saronno Beretta Franz; zu Desio den dortigen Prätor Buzetti Peter; zu Busto-Arsizio den Prätor von Caprino-Bergamasco Tacconi Joseph; zu Gallarate den Prätor in Monza Bichieraj Luigi; zu Saronno den Prätor von Binasco Tammassia Eugenio.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Bergamo:

Zu Sogno den Prätor von Piazza Bianconi Joseph; zu Piazza den Prätoradjuncten von Gallarate Origi Joseph; zu Trescore Zonca Jacob, Rathspröcollist-Adjunct des Provinzialtribunals in Bergamo; in Almenno S. Salvatore Monteggia Carl, Prätor in Gardone; in Caprino Chiaro Franz, Prätor in Varese; in Treviglio Ronchetti Felix, Prätor in Carnico Molinari Anton, Prätor in Breno; in Breno Casati Prosper, Prätor in Sogno; in Edolo Turconi Faustian, Stadt-Prätoradjunct in Lodi; in Clusone Larini Jacob, Rathspröcollist des Civilgerichtes in Mailand.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Brescia.

In Leno Banzolini Joseph, Prätor in Salò; in Gardone Poggetti Joseph, Criminalactuar in Mailand; in Salò Ghida Paul, Prätor in Leno; in Lonato Verga Carl, Prätor in Clusone; in Vestone Bruschini Heinrich, Prätor in Pizzighettone; in Sargnano von Barbera Ludwig, Rathspröcollist in Mantua; in Chiari Allochio Seraphin, Prätoradjunct dort; in Verolanova Coddè Wilhelm, Prätor dort; in Iseo Borghi Anton, Prätor in Saronno; in Orzinovi Castiglione Paul Emil, Prätor in Abbiategrosso.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Mantua:

In Bozzolo Castiglione Conte Carl, Prätor in Lonato; in Viadana Veronesi Peter,

Prätor dort; in Sabbioneta Rozza Luigi, Criminalactuar in Mailand; in Castiglione delle Stiviere Martelli Cajetan, Prätor in Asola Monis Johann Baptist, Prätor in Sorestina; in Canneto Bettoni Cajetan, Prätor in Luino; in Volta Bissolotti Dominik, Criminalactuar in Mantua; in Revere Gadda Anton, Criminalactuar in Mailand; in Gonzaga Panigadi Johann Baptist, Criminalactuar in Pavia; in S. Benedetto Tasselli Luigi, Prätor in Sernide; in Sernide Rappi Johann Angelo, Criminalactuar in Mailand; in Ostiglia Caravaggio Peter, Prätor dort.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Cremona:

In Casalmaggiore Lara Joseph, Prätor in Treviglio; in Casalbuttano Gianani Carl, Prätor dort; in Pizzighettone Averara Alexander, Prätor dort; in Piadena Perlongher Luigi, Criminalactuar in Bergamo; in Sorestina Bianchi d'Adda Georg, Prätor in Sabbioneta.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Como:

In Gravedona Bonanomi Peter, Criminalactuar in Como; in Menaggio Bossi Conte Franz, Rathspröcollist des Criminalgerichtes in Mailand; in S. Fedele Uberti Ferdinand, Criminalactuar in Mailand; in Lecco Rossi Johann, Prätor dort; in Brivio Corvi Andreas, Stadt-Prätoradjunct in Brescia; in Aso Palazzi Anton, Prätor dort; in Valseno Destrani Johann, Prätoradjunct in Romano; in Varese Pestalozza Anton, Prätoradjunct in Lecco; in Gaviate Camelli Carl, Prätor dort; in Luino Cuchi-Colleoni Carl, Prätor dort.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Lodi:

In St. Angelo Peroni Peter, Prätor dort; in Casalpusterlengo Canepa Franz, Prätor dort; in Crema Moroni Angelo, Adjunct der dortigen Prätor; in Codogno Niero Luigi, Stadt-Prätoradjunct in Bergamo.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Pavia:

In Corte-Clona Bausi Pompeus, Prätor von Bormio; in Abbiategrosso Ghirardini Alexander, Prätor in Asola; in Binasco Berri Gandenez, Stadt-Prätoradjunct in Mailand.

Im Sprengel des Landesgerichtes von Sondrio.

In Morbegno Ballarini Luigi, Prätor in Viadana; in Tirano Bianchini Felix, Prätor in Carnico; in Chiavenna Stabilini Franz, Criminalactuar in Mailand; in Bormio Parona Angelo, Prätor in Corte-Clona.

Am 9. Mai 1853 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXIV. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 76. Die Verordnung des Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 24. April 1853, womit eine provisorische Vorschrift kundgemacht wird:

a) über die Prüfung der Candidaten des Lehramtes an vollständigen Realschulen;

b) in Betreff der Uebergangs-Bestimmungen, nach welchen die Lehramts-Candidaten ihre Lehrfähigkeit in der nächsten Zukunft zu erproben haben.

Nr. 77. Die Verordnung des Justizministeriums im Einverständnisse mit dem Finanzministerium vom 1. Mai 1853, über die Art der Anmeldung der Nachfolge in eine vom Staate gestiftete und auf dem lombardisch-venetianischen Monte inscribirtes Renten-Dotation.

Nr. 78. Das kaiserliche Patent vom 2. Mai 1853, wirksam für das Königreich Ungarn, die serbische Wojwodschaf und das Temeser Banat, wodurch in diesen Kronländern vom Verwaltungsjahre 1853 (1. November 1852) angefangen, das provisorische Grundsteuer-Cataster als Maßstab der Umlegung der Grundsteuer eingeführt und die Grundsteuer mit sechzehn Percent des Reinertrages bemessen wird.

Nr. 79. Die Verordnung des a. h. Armees-Obercommando's vom 2. Mai 1853, womit die von den Militärwachen den Cardinälen der römischen Kirche zu erweisenden Ehrenbezeugungen bestimmt werden.

Mit dem am 4. Mai 1853 ausgegebenen XXIII. Stücke des Reichsgesetzblattes wurde auch das Inhalts-Register der im Monate April 1853 erschienenen Stücke des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Wien, am 8. Mai 1853.

Vom k. k. Redactionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 11. Mai.

Wir lesen im Local-Blatte der kaiserl. „Wiener Zeitung“:

Die Nachricht, daß die Regierung sich mit der Anlage einer Zweigbahn von Adelsberg nach Fiume beschäftige, und daß in Folge dessen die Hauptlinie der Eisenbahn nach Triest der größeren Schwierigkeiten halber später zur Vollendung gelangen werde, entbehrt allen Grundes. Die vorwaltende Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, die Laibach-Triester Eisenbahn in der möglich kürzesten Zeitfrist dem Betriebe zu eröffnen, findet ihren Ausdruck in der Energie, mit welcher eben jetzt die Arbeiten auf allen achtzehn Abtheilungen jener Bahn in Angriff genommen werden, so wie in der Fürsorge der Regierung, die zu diesem raschen Fortschritt des Baues erforderlichen Geldmittel verfügbar zu machen. Aber auch abgesehen von dieser anerkannten Nothwendigkeit, die große Bahnlinie nach Triest so bald als möglich zur Vollendung zu bringen, möchte doch kaum allen Ernstes einer besonnenen Verwaltung zugemuthet werden, die weit vorgeschrittenen Arbeiten auf der Hauptlinie lässig zu betreiben, um vorerst eine Nebenlinie zu Stande zu bringen, deren gleichzeitige Inangriffnahme nur die verfügbaren Kräfte zersplittern, und jeden Erfolg in nicht absehbare Ferne rücken würde. So sehr daher zu wünschen, daß auch Fiume seiner Zeit mit der Hauptbahnlinie von Triest nach Wien in unmittelbare Verbindung gelangen möge, so liegt es doch klar am Tage, daß ein solcher Wunsch erst dann auf Berücksichtigung Anspruch machen darf, wenn die den ersten Seehafen mit der Residenz- und ersten Handelsstadt des Reiches verknüpfende Bahnlinie ausgebaut sein wird.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 9. Mai. Die Ersparungen, welche in der k. k. Armee eintreten werden, sind nicht unbedeutend, da sie die ganze Armee umfassen. Jedes Infanterie-Regiment würde nach dem vorliegenden Organisationsplane um vier Compagnien verringert werden und jedes Bataillon aus vier Compagnien bestehen.

— Ihre Maj. der König und die Königin von Neapel werden im Laufe dieses Sommers am a. h. Hofe zum Besuche erwartet, doch läßt sich über den Zeitpunkt der Ankunft noch keine bestimmte Mittheilung machen.

— Se. Maj. Kaiser Ferdinand hat dem Comité zur Erbauung des Kopal-Denkmales einen Beitrag von 100 fl. CM. gespendet.

— Der Herr Graf v. Chambord wird Mitte Mai aus Frohsdorf hier erwartet.

— Gerade heute ist ein Jahr verstrichen, daß die oberste Polizeibehörde in Wien in Wirksamkeit gerufen wurde. Ein kleiner Rückblick liefert das glänzendste Resultat der Thätigkeit dieser neuen Behörde. Im Laufe dieses Jahres sind überdies nicht nur die meisten Polizeidirectionen organisiert, sondern auch die polizeiliche Thätigkeit in vielfacher Beziehung zu Nuße des Einzelnen sowie der Gesamtheit erweitert worden.

— Die neue Strafprozeßordnung, mit deren Entwurf der Herr Ministerialrath v. Hye beauftragt war, dürfte in Kürze publicirt werden, da dieselbe zur Vorlage für Se. Majestät den Kaiser bereits vorbereitet ist.

— Mehrere der hiesigen Agenten, die sich mit Güterkaufs- und Verkaufsgeschäften befassen, sind von Seite englischer Capitalisten beauftragt worden, große verkäufliche Waldungen in Oesterreich in Vorschlag zu bringen. Die Waldungen müssen eine entsprechende Quantität Schiffsbaumholz enthalten und von Wasserstraßen nicht zu entfernt sein.

— Palacky befindet sich jetzt in Paris und hat, nach dem „Lumjr“, in den dortigen Bibliotheken und Archiven sehr werthvolle Beiträge zur böhmischen Geschichte aufgefunden. In einigen Tagen tritt er die Rückreise an, wird sich jedoch an acht Tage in Colmar aufhalten, wo wichtige Quellen zur Geschichte des Baseler Conciliums vorhanden sind.

— Die im Archive zu Venedig aufbewahrten, für die Geschichte höchst wichtigen historischen Documente werden unter der Leitung des Archivdirectors von Minutoli hestweise im Druck erscheinen. Das Unternehmen, von welchem ohne Zweifel wichtige Aufschlüsse für die Geschichte des Mittelalters zu erwarten sind, wird sich gewiß einer großen Theilnahme zu erfreuen haben.

— Ueber einen von der Prager Handelskammer gemachten Vorschlag: die k. k. Telegraphenämter zu ermächtigen, daß sie auf Ansuchen des Aufgebers einer telegraphischen Depesche bei dieser letztern die Bestätigung mittelegraphiren, daß der Aufgeber sich über seine Identität legitimirt habe, hat das hohe k. k. Handelsministerium bedeutet, daß dieser Vorschlag zum Behufe der gleichförmigen Einführung dieser Maßregel im ganzen deutsch-österreichischen Telegraphenvereinsgebiete bei der nächsten Vereinsconferenz werde in Berathung gezogen werden.

— In Oesterreich befanden sich dermal nach einer vor Kurzem vorgenommenen Zählung, mit Ausnahme Ungarns, 11.048 Aerzte, wovon 3430 Doctoren. Wien zählt 550 Doctoren der Medicin und 398 Wundärzte. In Wien kommt somit ein Arzt auf 435 und in Gesamtoesterreich auf 2319 Menschen.

— Ein am 4. d. M. in den Ofener Gebirgen niedergegangener Wolkenbruch, hat in den davon betroffenen Gegenden außerordentliche Verwüstungen angerichtet; viele Weinstöcke sind unterspült und Bäume entwurzelt, so wie auch durch die Kraft der von den Gebirgen herabströmenden Fluthen, viele Steine von außerordentlicher Größe herabgerollt wurden. Mehrere Wege sind gänzlich ausgewaschen und in völlig unfahrbarem Zustande.

— Die Generaldirection des Gewerbevereins für Böhmen, durch vielseitige Erfahrung überzeugt, wie

sehr die öffentliche Ausstellung und eine von Fachmännern vorgenommene Besichtigung und Besprechung neuer, durch besondere Zweckmäßigkeit und Eigenthümlichkeit oder Vollendung und Schönheit bemerkenswerther Industrieproducte sowohl deren Erzeugern als auch der Industrie und ihrem Fortschritte selbst zu nützen geeignet ist, fordert alle Industriellen, welche derlei ein besonderes Interesse bietende Producte zu Stande bringen, auf, solche in den in jeder Woche an den Donnerstagen abgehaltenen Wochenversammlungen des Gewerbevereins zur öffentlichen Anschauung und Besprechung zu bringen.

— Schon an einem der nächsten Tage soll, wenn das Wetter günstig ist, mit der Legung der unterseitigen Telegraphendrähte von Dover nach Ostende begonnen werden. Der Apparat, der sechs isolirte Drähte in sich schließt, ist fertig und 70 engl. Meilen lang.

— Zwischen den Regierungen von Großbritannien und Oldenburg hat ein Austausch von Erklärungen, betreffend die gegenseitige Auslieferung der von Rauffahrtschiffen desertirten Matrosen, welche auf Ansuchen des Capitäns des betroffenen Schiffes von den Polizeibehörden angehalten, und an Bord zurückgebracht werden sollen, Statt gehabt.

— Die Entdeckung des Planeten Phocea durch Hrn. Chacornac hat sich vollkommen bestätigt. Phocea stand nach einer Beobachtung auf der Sternwarte in Bilk am 2. Mai um 9 Uhr 38 Minuten mittlerer Zeit in 220 Grad 14 Minuten Rectascension und 9 Grad 49 Minuten südlicher Declination, und scheint eine stark geneigte Bahnebene zu haben. Da, wie bereits gemeldet, Professor Annibale de Gasparis in Neapel am 5. April der Chacornac'schen noch eine andere Planeten-Entdeckung hinzugefügt hat, so sind jetzt im Ganzen 33 Planeten bekannt. Der neue Gasparis'sche Planet ist jedoch so überaus lichtschwach, daß er nur mit den größten Fernröhren gesehen werden kann.

— Die Sendungen aus Europa zur Ausstellung in New-York sind bedeutender, als man erwartete. Am 15. April trafen dort drei Schiffe aus Liverpool, London und Havre zugleich ein, welche mehr als 500 verschiedene Colli brachten. Es wurden noch größere Sendungen erwartet, da die Eröffnung der Ausstellung bis Anfang Juni verschoben ist. Der Krystallpalast schreitet rasch der Vollendung entgegen.

Wien, 10. Mai. Am 4. d. M. geruhten Se. k. k. apost. Majestät die Staatsbahn von Slogguitz nach Bayerbach zum zweiten Male zu befahren, und da der k. k. Ministerialrath und Centraldirector für Staatseisenbahnbauten eben von der Inspection der Staatseisenbahnbauten in südlicher Richtung auf der Rückreise begriffen war, über die Fortsetzung des Baues über den Semmering und von Laibach nach Trieste allergnädigst Erkundigungen einzuziehen.

— Eine Triestiner Deputation, bestehend aus den Herren Giuseppe Palese und Dr. Geluffig, welche an hundert ihrer Mitbürger repräsentirte, hat am 4. d. M. dem Herrn Flügeladjutanten Sr. k. k. apost. Majestät, Obersten Grafen O'Donnell, als Ausdruck der Achtung und Verehrung ihrer Committenten, einen Degen überreicht, der durch seine Arbeit, sein Alterthum, vor Allem durch die an denselben sich knüpfenden historischen Erinnerungen seiner gegenwärtigen Bestimmung vollkommen würdig erscheint.

Diese Waffe hat nach den Angaben Reinaud's, Mitgliedes der Pariser Academie der Wissenschaften, einst dem Kaiser Mogol Akbar angehört, der gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts im Norden Ostindiens herrschte. Eine daran mittelst eines Bandes befestigte Gemme zeigt das Bild, die Namen und Titel jenes Kaisers; das Bild ist den Porträts vollkommen ähnlich, die sich in der Sammlung von Zeichnungen und Kupferstichen in der kaiserlichen Bibliothek zu Paris vorfinden. Auf der Klinge ist ein Vers aus dem Koran in arabischer Sprache eingravirt; in der Uebersetzung lautet er: „Wir verleihen Dir sichern und rühmlichen Sieg; Gott hat Dir alle vergangenen und künftigen Sünden vergeben, damit die Gnade sich an Dir verwirklichen, und Dich auf dem Wege des Rechtes führen könne.“ Am Griffen ist ein anderer Vers eingegraben, er lautet: „Die Hilfe kommt von Gott.“

Die genannte Deputation wurde dem Hrn. Grafen O'Donnell von Sr. Excellenz dem Freiherrn von Bruck präsentirt.

— Wie uns brieflich mitgetheilt wird, findet in Tirnau am 22. d. M. die Introduction der hochwürdigen PP. Jesuiten in das Noviziat-Gebäude durch Se. Eminenz den Herrn Cardinal-Primas von Sczircovsky Statt. Mehrere hohe Gäste werden zu dem Feste erwartet, und man trifft bereits Vorbereitungen zum würdigen Empfang des erhabenen Kirchenfürsten.

— Bei Bissegrad in Ungarn hat sich in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. durch den Zusammenstoß des Dampfers „Ferdinand“ mit einem Ausdampfer ein entsetzliches Unglück ereignet, worüber die „M. P.“ Folgendes berichtet: Es war 11 Uhr Nachts; — die hohen Berge, welche an jener Stelle auf beiden Ufern der Donau hinlaufen, erhöhten die Dunkelheit der Nacht, als plötzlich ein herzerreißendes Wehgeschrei die Luft erfüllte. Das Dampfboot hatte durch einen heftigen Stoß eine Waidzille zertrümmert, auf welcher sich über siebenzig Personen befanden. Das Dampfboot hatte sein Licht ausgeflickt, die Waidzille aber aus unbegreiflicher Nachlässigkeit diese Vorsichtsmaßregel unterlassen; es wurde deshalb vom Dampfschiffe aus nicht bemerkt, und konnte wohl auch nicht Zeit gewinnen, um sich durch eine Wendung der Gefahr zu entziehen. Das Todesgeschrei, das Jammern der Unglücklichen war so entsetzlich, daß sich die Reisenden noch heute nicht von dem Eindrucke dieser Scene erholen können. Das Dampfboot kehrte sogleich an die Stelle, wo das Unglück geschehen war, zurück, und rettete mit Hilfe der von den nahen Mühlen herbeigeeilten Schiffer etwa 40 Personen; eif der selben nahm es an Bord, die Uebrigen wurden in den Mühlen untergebracht. Aber mehr als 30 Personen sollen durch diesen unglücklichen Vorfall das Leben eingebüßt haben. Der Führer der Waidzille wurde verhaftet, auf's Schiff gebracht und den Behörden übergeben.

— Wie sehr in dem Marktstücken Békés-Ösaba, der vor 14 Jahren noch zu den Dörfern zählte, für den Jugendunterricht gesorgt wird, beweist die Anzahl der Schulen, welche noch immer vermehrt werden; so sind voriges Jahr die Jugendschulen der evangelischen Gemeinde um eine vermehrt worden, und genießen heuer in den 8 Anstalten 2054 Kinder Unterricht. Außer diesen gibt es hier noch eine römisch-katholische Schule, und die der griechisch-nicht-unierten Gemeinde wird jetzt gebaut.

— Wir meldeten kürzlich von einem ergreifenden Zuge eines Invaliden in Pesth, welcher sein letztes Scherstein einem frommen Zwecke zum Danke für die glückliche Rettung seines Kaisers widmete. Ein gleich erhebender Zug wird uns aus Kaiser-Ebersdorf gemeldet. Der 70jährige Patental-Invalide Joseph Fließenschuh, der seinem Kaiser durch 37 Jahre treu gedient hatte, veranstaltete zur Feier der Rettung Sr. Majestät in der Ortschaftkirche zu Kaiser-Ebersdorf einen feierlichen Gottesdienst, zu dem sich die Gemeinde zahlreich einfand. Der wackere Invalide erschien dabei in seiner besten Kleidung und beschenkte nach dem Gottesdienste 240 Arme, jeden mit 10 kr. C. M., indem er dieselben zugleich aufforderte, für das Wohl und die Erhaltung des Lebens des Kaisers zu beten. Der Invalide hatte sich den Betrag zu der Armeunterstützung von seiner 12 kr. CM. täglich ausmachenden Patental-Invalidengebühr abspart.

Der späte Nachwinter, welcher namentlich mit aller Härte Galizien und das Gebiet von Krakau traf, und in einigen Kreisen mit dem Niederfallen einer so ungewöhnlichen Schneemasse begleitet war, daß die Communication auf den Straßen und Wegen im Gebirg oft von Haus zu Haus unterbrochen war, hat zur Steigerung der Nahrungsverlegenheiten geführt, welche dort die Kartoffelkrankheit und eine nicht besonders ergiebige Ernte bereiteten.

Se. k. k. apostolische Majestät hatten bereits durch allerhöchste Entschliessung vom 14. März d. J. anzuordnen geruht, daß aus dem Staatsschatze dem Statthalter von Galizien ein Vorschuß von 60.000 Gulden übermittle, um denselben unter Verpflichtung zur Rückzahlung an wahrhaft hilfsbedürftige Gemeinden zu vertheilen. Gleichzeitig erhielt das

F. F. galizische Militärcommando den Auftrag, die in den Militärverpflegungsmagazinen liegenden Kleinvorräthe gegen Ersatz der Vorräthe den dortigen politischen Behörden zur Vertheilung an Nothleidende zur Verfügung zu stellen.

Der lange Nachwinter hatte die Folge gehabt, daß an vielen Orten auch diejenigen Vorräthe, welche von den Grundbesitzern zur Saat aufbewahrt, oder zu diesen Zwecken aus den Verpflegungsmagazinen ausgehört worden waren, vielerorts aufgezehrt wurden.

Es sind deswegen bereits die erforderlichen Einleitungen zu einer neuen bedeutenden Unterstützung aus dem Staatschatze getroffen worden.

* Ueber die Verhältnisse des Schulwesens in der serbischen Wojwodschast und dem Temeser Banate liegen folgende Daten vor:

Im Schuljahre 1850/51 wurden in diesem Verwaltungsgebiete 41.839 fl. C. M. an jährlichen Beiträgen zu Schulzwecken nachgewiesen, wovon 7620 fl. auf die Dotation neuer Lehrstellen und auf die Aufbesserung der Gehalte der Gymnasiallehrer, 34.239 fl. aber auf die Dotation des Lehrkörpers für eine Unterrealschule und auf die Aufbesserung der Gehalte der Volksschullehrer fallen. Zu demselben Zwecke sind im abgelaufenen Schuljahre 1851/2 nach dem letzten Ausweise 61.048 fl. an jährlichen Beiträgen aufgebracht worden; auf Schulbauten und auf die Anschaffung von Schulrequisiten sind im Laufe desselben Schuljahres 41.768 fl. verwendet worden. Die obigen Siffern zeigen sowohl von den Bedürfnissen, die hier vorhanden sind, als auch von dem Streben, dieselben nach Ebnlichkeit abzuhelfen. Die Opferwilligkeit, welche die meisten Gemeinden im Interesse des Schulwesens an den Tag legen, muß rühmend erwähnt werden. Es gibt kaum eine Stadtgemeinde oder eine größere Marktgemeinde, in welcher die Volksschulen nicht erweitert worden wären; in zweiclassigen Volksschulen sind in den meisten Marktgemeinden und in vielen Dorfgemeinden durch Zufügung einer dritten Classe in Hauptnormalschulen erweitert worden. Im Gebiete des Bajas, Berschaber, Groß-Becskerer, Runaer- und Temesvarer-Regierungscommissariates, wie auch des Groß-Rikindaer- und des Thäiser-Krondistrictes haben sich — mit einzelnen Ausnahmen — sämmtliche Schulgemeinden, ohne Unterschied der Nationalität und der Confession, zur Aufbesserung der Lehrergehalte verstanden; nach den erfreulichen Resultaten, die der für die romanischen Lehranstalten bestellte Schulinspector bei seiner Inspectionsreise im Lugoscher Regierungsgebiete erzielt hat, ist mit Zuversicht zu erwarten, daß auch die ärmeren Gemeinden dieses Gebietes dem löblichen Beispiele der übrigen Gemeinden nachkommen werden, und daß mithin auch für die verwahrlosten romanischen Schullehrer eine anständige, den Zeitverhältnissen angemessene Dotation vermittelt werden wird.

* Die Seidenraupenzucht wird in der Lombardie durch die Witterung begünstigt. Die Maulbeerbäume decken sich allmählig mit gesundem Laube, und man glaubt, daß die Raupen zwischen dem 15. und 20. schon ausgebrütet sein werden.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Hübner's Nachrichten bringen die Mittheilung, daß sich am 6. d. der deutsche Versicherungsverein in Berlin constituirt und den Hofrath Becker aus Gotha zum Vorsitzenden für das erste Vereinsjahr gewählt hat. Bis jetzt sollen 14 Gesellschaften, auch ständische, aus allen Theilen Deutschlands dem Vereine beigetreten sein.

Belgien.

Brüssel, 4. Mai. Western fand die zweite Abstimmung über das Bürgerwehrgesetz Statt. In der Hauptsache hat es bei den Resultaten der ersten Abstimmung sein Bewenden, und die angenommenen Abänderungen sind mehr formeller als materieller Natur. Namentlich ist dieß der Fall mit dem in erster Abstimmung angenommenen, gestern aber abgeworfenen Amendement des Hrn. v. Perceval, wonach die Bürgerwehrdienstpflicht, anstatt bis zum 50ten, nur bis zum 40ten Lebensjahre dauern soll. Man entschied sich zwar für die Beibehaltung des 50ten

Lebensjahres, bestimmte aber, daß die zwischen 40 und 50 Jahre alten Bürgerwehrmänner vom Dienste dispensirt bleiben sollten.

Heute begann die Discussion des Gesetzentwurfes in Bezug auf die Organisation der Armee. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. de Brocquere, eröffnete die Debatten mit einer Rede über die gegenwärtige Lage Europa's. Besonders behandelte er die Frage über die Neutralität Belgiens. „Unsere Neutralität,“ sagte er, „gründet sich auf Verträge; sollte nun der Krieg einbrechen, so würde von einer oder der anderen Seite die Verletzung der Verträge vor sich gehen; im Falle eines Krieges wird unsere Neutralität, wenn sie trägt und entworfen ist, eben in dem Maße geachtet werden, wie man bei Feuersbrünsten und Ueberschwemmungen das Eigenthumsrecht achtet.“ Was Belgien Noth thut, das sei, dem ersten Stoße, von welcher Seite er auch komme, widerstehen zu können, und dazu bedürfe es, dem Urtheile der Regierung zu Folge, einer Armee, welche man nöthigenfalls bis zu 100.000 Mann bringen kann. Der Minister macht aus diesem Organisationsentwurf keine Cabinetsfrage; er betrachtet diese Angelegenheit als über die gewöhnlichen Parteifragen erhaben und würde glauben, einen Beweis einer ihm nicht zustehenden Umfassung zu geben, wenn er seine bescheidene Persönlichkeit in den Debatten geltend machen wollte.

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret über die beratenden Ackerbaukammern in Algerien, dem zufolge dieselben stattgehabter Schwierigkeiten halber künftig nicht mehr durch Wahl, sondern durch Ernennung von oben herab zusammengesetzt werden sollen.

Der Kriegsminister hat durch Rundschreiben allen activen Militärs verboten lassen, auf Werken, die sie nach vorschriftsmäßig eingeholter kriegsministerieller Erlaubniß veröffentlichen, diese Bemerkung hinzuzufügen, damit man nicht daraus den Schluß ziehe, als theile der Kriegsminister die Ideen des Verfassers oder wolle die Verbreitung des Werkes begünstigen.

Se. Maj. der Kaiser hat gestern dem Vorstände des dramatischen Autoren- und Componistenvereines Audienz ertheilt. Herr Eugen Scribe setzte als Präsident den Wunsch des Vereines auseinander, die zwanzigjährige Frist, nach welcher, der bestehenden Gesetzgebung gemäß, die dramatischen Werke und Compositionen zum Gemeingut werden, noch verlängert zu sehen.

Die Eingangszölle für mehrere Erzeugnisse der Colonien, namentlich für eingemachte Früchte, Orangensaft, Vanille und marinirte Früchte, sind bedeutend ermäßigt worden.

Paris, 6. Mai. Der legislative Körper hat neuerdings in einer Sitzung ein Duzend Gesetzentwürfe von untergeordneter Bedeutung angenommen. Der Präsident desselben hat die Eventualität einer Verlängerung der Session, welche am 12. d. M. geschlossen werden müßte, angedeutet. Der Bericht über das Budget ist heute eingebracht worden. Außer dem Budget hat der gesetzgebende Körper in der gegenwärtigen Session von wichtigeren Gesetzentwürfen nur noch den über die Civilpensionen zu beraten. Gesetzentwürfe, welche die Todesstrafe bei Verschwörungen gegen das Leben des Staatsoberhauptes, sowie gegen die eingesetzte Regierung und Thronfolge herstellen und anderweite Strafen bei öffentlichen Beleidigungen gegen Mitglieder der kaiserlichen Familie festsetzen, werden erwartet, aber diesmal nicht beraten.

Die Wiedereinführung der Todesstrafe ist als Gesetz dem Staatsrathe vorgelegt worden, der über dasselbe beräth.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid, 30. April, stellt alle Gerüchte, welche seit dem Abgange des Hofes nach Aranjuez über eine Ministercrisis in Madrid in Umlauf waren, als gänzlich unbegründet in Abrede.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Mai. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Unterhauses stand die Fortsetzung der Comite'debatte über das Budget. Vor Beginn derselben werden eine Reihe von Interpellationen über den Prozeß Hale und Kossuth gestellt, die den größten Theil des Abends in Anspruch nehmen. Die Duncombe, Dudley Stuart, Bright, Cobden und Consorten traten zum großen Theil mit Späßen und Possen vom Geschmacke der Tavernen vierten und fünften Ranges als hitzige Vertheidiger Kossuth's auf und nehmen namentlich den Lord Palmerston in ein Kreuzfeuer von Fragen über den Stand des Prozeßes Hale, die Ueberwachung Kossuth's 2c. 2c. Lord Palmerston will die Schritte, die er thun zu müssen geglaubt, nicht ablängen. Es geschahen diese nicht wegen 57 Pfund Schießpulver, sondern, weil ihm gemeldet war, man sammle und fabricire im Geheimen Kriegsvorräthe, anscheinend gegen das Ausland. Er hätte gegen seine Pflicht gehandelt, wäre er dabei unthätig geblieben, er handelte der Ehre und Würde des Landes zu dienen. Er und seine Vorgänger hatten erklärt, daß England ein unverletzliches Asyl für Jeden sei, so lange er die Gesetze heilig halte, und daß die Pflicht vorliege, die Gäste von feindseligen Angriffen auf auswärtige Staaten zurück zu halten. Was die weitere Verfolgung des Prozeßes gegen Mr. Hale betrifft, erkläre er gerne, daß er Mr. Hale in keiner Weise arg zusetzen wolle und eben so bereitwillig erkläre er, daß bis jetzt kein Grund vorliege, gegen noch Jemanden gerichtlich einzuschreiten. Andererseits aber wäre es schon der Billigkeit wegen nicht gerathen, wollte die Regierung den Prozeß gegen Hale sistiren, bevor er von der Jury entschieden sei.

Lord John Russell erklärt später, daß Kossuth dreifach verpflichtet sei, die Gesetze des Landes streng zu befolgen. Aber durch seine Proclamation an die ungarischen Regimenter in Italien — die er unverantwortlicher Weise aus Händen gegeben habe — durch sein Eingeständniß, daß er gegen Oesterreich Waffen sammle, und durch die Empfehlung einiger Individuen an Mr. Hale mußte er natürlich verdächtig werden, mußte die Polizei der Regierung rapportiren. Oesterreich habe in dieser Sphäre gar nichts von England gefordert, sondern nur erklärt, daß es sich durch die Vorgänge in England gekränkt (aggrieved) fühle, daß es der englischen Regierung vertraue, und daß es an dieser sei, die nöthigen Schritte zu thun, eine Pflicht, welche die Regierung in der That den übrigen befreundeten Staaten gegenüber zu erfüllen verbunden sei; Sir J. Walsley kündigt an, er werde die Niederlegung eines Comite's zur Untersuchung der ganzen Sache beantragen. Es folgt hierauf eine lebhafte Debatte über das Budget, namentlich die Beibehaltung der Einkommensteuer und Ausdehnung auf Irland.

Locales.

Laibach, 12. Mai.

Es ist ein edler, schöner, erhabener Beruf der Kunst, wenn sie, gleichzeitig das Gemüth bildend, die Früchte dieser Herzensveredlung auf den Altar des Mitleids, auf den Altar der Wohlthätigkeit für die leidenden Brüder legt. Nur dann kann das Herz des Glückes im vollen Maße sich freuen, wenn sich in diese Freudenkänge kein Senfzer aus der kummergepreßten Brust unseres Mitbruders mengt. Freudig werden nun die hochherzigen Bewohner Laibachs aufmerksam gemacht, daß der Künstler, Herr Professor Keller, den Reinertrag der heutigen Vorstellung zum Besten der durch schwere Noth gebeugten Bewohner des Bezirkes Černembl bestimmt hat. Wie herrlich muß ein Kunstgenuß sein, wenn denselben das lohnende Bewußtsein begleitet, daß durch die kleine Gabe so manche Thräne des Unglückes getrocknet wird. Mögen durch einen zahlreichen Besuch reichliche Gaben auf den Altar der Nächstenliebe gelegt werden!

Dem Herrn Keller aber für diese menschenfreundliche Handlung unsere vollste Achtung und unsern Dank.

Dr. Klun.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 11. Mai 1853.

Staatsanleiheversch.	zu 5 pCt. in C. M.	94 3/4
ditto v. J. 1852	" 5 " "	94 13/16
ditto	" 4 1/2 % " "	85 7/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.		220
ditto ditto 1839, 100		144
Bank-Actien, pr. Stück 1464 fl. in C. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. C. M.	2300	fl. in C. M.
Actien der Budweis-Linz-Gründner Bahn		
zu 250 fl. C. M.	290	fl. in C. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. C. M.	786	fl. in C. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest		
zu 500 fl. C. M.	625	fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 11. Mai 1853

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Rthl.	150 3/4 G.	2 Monat.
Lugsurg, für 100 Gulden Cur., Guld.	108 G.	1 Mo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)		
einw. Währ. in 24 1/2 fl. Aufh. Guld.	107 1/4 G.	3 Monat.
Lissabon, für 100 Thaler Banco, Rthl.	158 3/4	2 Monat.
Livorno, für 100 Toscanische Lire, Guld.	108 3/4 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-37 G.	3 Monat.
Mailand, für 100 Oesterreich. Lire, Guld.	107 7/8	2 Monat.
Marseille, für 100 Franken, Guld.	127 1/2	2 Monat.
Paris, für 100 Franken, Guld.	127 7/8	2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 10. Mai 1853.

	Brief.	G. d.
Kais. Münz-Ducaten Aagio	13	12 3/4
ditto Rand- do	12 3/4	12 1/2
Gold al marco	—	12
Napolitonsd'or's	—	8.39
Souverainsd'or's	—	15.
Ruß. Imperial	—	8.46
Friedrichsd'or's	—	9.
Engl. Sovereigns	—	10.42
Silberagio	8 1/2	8

3. 226. (2) Nr. 2398.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Grundentlastungs-Districts-Commission in Steia tritt nach erfolgter vollständiger Lösung ihrer Aufgabe mit letztem Mai 1853 außer Wirksamkeit.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Erledigung der allenfalls noch vorkommenden nachträglichen Geschäfte, welche den District Stein betreffen, vom 1. Juni 1853 an, die Grundentlastungs-Districts-Commission Laibach berufen ist.

Vom Präsidio der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission.

Laibach am 4. Mai 1853.

Der k. k. Ministerial-Commissär und Präsident:

Dr. Carl Ullepitsch m. p.

Dr. Schöppel m. p.
Inspector.

3. 668. (1)

Ankündigung.

Die Grotten-Verwaltung in Adelsberg bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Pfingstmontage, den 16. Mai d. J., die jährliche

Feier des Grottenfestes,

mit

Beleuchtung der Grotte, in allen gangbaren Räumen und mit einer Tanzunterhaltung in dem sogenannten Tanzsaale

Statt finden werde.

Das Grottenfest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und endet um 6 Uhr Abends; drei Pöllerschüsse werden den Anfang signalisiren.

Eintrittskarten, zu Ein Gulden für die Person, werden bei der Cassa am Grotteneingange gelöst, die Domestiquen der Gäste sind jedoch vom Eintrittsgelde frei.

Weitere Anforderungen an Grotten Gäste sind den Grottenbedienten streng untersagt, zumal die glänzende Beleuchtung die Verwendung von Füh-

ren ganz entbehrlich macht, und letztere für diesen Tag ganz eingestellt ist.

Jedermann wird ersucht, sich des Abschlagens von Grottensteinen zu enthalten.

Da in der Grotte neue, die Bequemlichkeit des Grottenbesuches sehr fördernde Bauherstellungen bewirkt wurden, so wird auf zahlreichen Besuch gerechnet.

Adelsberg, am 6. Mai 1853.

Von der
Grottenverwaltungs-Commission.

3. 658. (1)

Bitte, zu lesen! Mehl-Verkauf

bei der Stadt Stein in Oberfrain.

In der Gut Steinbüchel'schen Mahlmühle Loog bei Unterperau ist Mehl aus Banater Weizen um folgende Preise zu verkaufen:

Auszugmehl, fein 1 Centner	9 fl. — fr.
Mundmehl, fein 1 " "	7 " 30 "
Mundmehl, mittel 1 " "	6 " 40 "
Brotmehl, mittel 1 " "	5 " 50 "
dto. ordin. 1 " "	5 " — "
Pohlmehl, 1 " "	4 " — "
Kleien 1 " "	2 " 30 "
Gries, fein 1 Maß	— " 15 "
Hirsbrein, 1 " "	— " 8 "
Gerste, 1 " "	— " 12 "

NB. Andere Mehlsorten werden nachträglich kommen. Mehl wird nicht unter 50 Pfund verkauft. Gries und Auszugmehl kann auf Begehren auf der Griesmaschine bis 15 fl. pr. Centner gemacht werden.

3. 657.

Oeffentlicher Dank.

Durch längere Zeit hatte ich ein schmerzhaftes Leiden in der Luftröhre und im Luftröhrenkopf empfunden, und das Uebel nahm derart überhand, daß ich meine Stimme ganz verlor. In dieser bedenklichen Lage habe ich mich einigen ärztlichen Behandlungen unterzogen, allein mein Zustand ward demungeachtet immer qualvoller und bedrohte mich zu ersticken. Ich sah, so zu sagen, schon den Tod vor den Augen, und wähnte mich rettungslos. Es war am 3. Februar d. J. Nachts, als man auf den glücklichen Gedanken kam, den Herrn Bez.-Wundarzt Joseph Grazer von Gurkfeld, der vermög seines, häufig mit glücklichen Erfolgen gekrönten ärztlichen Wirkens bei der

3. 219. a (2)

Kundmachung.

In Folge Bewilligung des k. k. Handelsministeriums werden vom 15. d. M. angefangen, bis zum Widerruf dieser Ankündigung, an Sonn- und Feiertagen, jedoch nur bei günstiger Witterung, Separat-Personenzüge zwischen Laibach und Laase, zu den gewöhnlichen Tariffspreisen eingeleitet, und nach folgender Fahrordnung verkehren:

von den Stationen	A b f a h r t s z e i t	
	in der Richtung nach Laase	in der Richtung nach Laibach
Laibach	2 Uhr 45 Minuten Nachmittag	—
Salloch	3 Uhr 5 Minuten Nachmittag	8 Uhr 20 Minuten Nachmittag
Laase	—	8 Uhr 1 Minute Nachmittag

leidenden Menschheit das allgemeine Antrauen genießt, und daher als ein practischer, geschickter Arzt berühmt ist, zu holen, welcher auch unverzüglich bereitwillig und eifrig mir zu Hilfe eilte. Mit beruhigendem Vertrauen stellte ich mich unter dessen, von Gott gesegnete Behandlung. Sogleich wandte er die erspriesslichsten Heilmittel an, worauf ich bald wieder athmen konnte, und überhaupt Erleichterung fühlte. Nun bin ich schon gänzlich hergestellt, und fühle, daß ich, als Cantor, den vorigen Sington wieder erlangt habe. Aus diesem Anlasse finde ich mich verpflichtet, nächst Gott, den Herrn Joseph Grazer als meinen einzigen Lebensretter hiemit anzuerkennen, und ihm daher für seine an Tag gelegte menschenfreundliche Sorgfalt und Thätigkeit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen. Möge ihn Gott dafür lohnen, da die Rettung des Lebens mit keinem Gelde zu bezahlen ist.

Andreas Račić,
Organist und Cantor in Zirkle.

3. 665. (1)

Ein

Wiener Fortepiano

mit 6³/₄ Octaven, auf Rollfüßen, ist um den Preis von 110 fl. zu verkaufen, am alten Markt, Haus Nr. 23, im rückwärtigen 3ten Stock.

3. 666 (1)

An der Drester Straße Nr. 50 sind am 20. September l. J. zwei geräumige Magazine sammt einer Schuppe zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Riemermeister Smrekar, im neuen Smole'schen Hause, bei den Barmherzigen vis-à-vis.

3. 654. (3)

Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein Gewölbe seit Georgi in der Theatergasse Nr. 19 eröffnet hat.

Batka.

3. 660.

Von dem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Kleinern Brockhaus'schen Conversations-Lexicon ist soeben das zweite Heft erschienen. Unterzeichnungen nehmen alle Buchhandlungen an. Das Werk erscheint in 4 Bänden oder 40 Heften zu 17 fr. C. M.